

Wer mitmacht, kann auch etwas bewegen

Bürgerbeteiligung in Billstedt, Horn und Mümmelmannsberg *Von Claudia Deppermann*

Im Herbst 2006 lud das Bezirksamt Hamburg-Mitte Bürger und Akteure aus Billstedt, Horn und Mümmelmannsberg zu einer so genannten Zukunftskonferenz ein. Mit dieser Auftaktveranstaltung sollten das Interesse und der Wille zum Mitwirken am Stadtentwicklungsprozess geweckt werden.

In den vergangenen vier Jahren wurden dazu Beteiligungsgremien gegründet, die – mal mehr, mal weniger – von den Menschen vor Ort genutzt werden. Viele Bürger sind zufrieden mit diesem Konstrukt, nicht zuletzt, weil Projekte, von denen sie unmittelbar betroffen sind,

bereits realisiert wurden – zum Beispiel die Neugestaltung des Parks in Kaltenbergen, die Jugendfreizeitanlage im Jenkelweg und der Spielplatz in der Archenzholzstraße. Andere Bürger haben das Gefühl, dass der Prozess nichts bringt, und haben ihr Engagement zurückgefahren oder

eingestellt. Ganz zu schweigen von denjenigen, die noch nie etwas von den Plänen zur Aufwertung ihres Wohnumfeldes gehört haben und nicht wissen, wie und wo sie ihre Ideen einbringen können. Und Hand aufs Herz: Haben nicht auch die hartnäckigsten Gremienbesucher manchmal den

Eindruck, man träfe immer und überall die gleichen Leute?

Die Redaktion des Stadtteilblicks ist der Meinung: Das kann nicht richtig sein! Aus diesem Grund möchten wir allen Bürgerinnen und Bürgern aus Billstedt, Horn und Mümmelmannsberg noch einmal ans Herz legen, die zahlreichen Gelegenheiten zum Mitgestalten zu nutzen. Nachstehend stellen wir deshalb eine Auswahl an Foren, Beiräten und Bürgertreffs vor, in denen sich engagierte Menschen über die Zukunft ihres Wohnumfeldes Gedanken machen und die Dinge selbst in die Hand nehmen. Die Gremien sind zumeist offen, die Aktiven dankbar für Verstärkung und Unterstützung. Nur wer mitmacht, kann auch etwas bewegen.



Dreimal im Jahr kommt das Forum Billstedt-Horn zusammen

Forum Billstedt-Horn

Das Forum Billstedt-Horn wurde als DAS allumfassende und universelle Beteiligungs- und Informationsorgan der Stadtteilentwicklung ins Leben gerufen. Dreimal pro Jahr sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich über den Stand der Dinge zu informieren sowie Anregungen, Anmerkungen und Kritik einzubringen. Die Sitzungen sind öffentlich und finden an wechselnden Orten in der Region statt. Neben einem informativen Teil, der zumeist von den verantwortlichen Stadtplanern aus dem Bezirksamt Hamburg-Mitte gestaltet wird, gibt es immer auch Gelegenheit für Diskussionen. Das Forum entscheidet über die Vergabe der Mittel aus dem Verfügungsfonds für eine schnelle und unbürokratische Realisierung von kleineren Maßnahmen.

Forumsbeirat Billstedt-Horn

Der Forumsbeirat hat den offiziellen Auftrag, den Entwicklungsprozess in den Entwicklungsraum Billstedt-Horn zu transportieren. Er kann auch Empfehlungen abgeben, die dem bezirklichen Stadtentwicklungsausschuss zur Abstimmung vorgelegt werden. Neben der Begleitung des Entwicklungsprozesses bereitet der Beirat das Forum vor. Das heißt, Themen, die hier im kleineren Kreis diskutiert werden, werden der breiten Öffentlichkeit im Forum vorgestellt.

Laut einer Drucksache aus dem Jahr 2007 besteht der Beirat aus 25 „Abgeordneten“ aus unterschiedlichen Bereichen des Entwicklungsraumes. Die Mitglieder im Beirat sind Vertreter der Stadtteilinteressen und Multiplikatoren zugleich. Das Gremium nimmt so eine Mittlerfunktion ein zwischen den Bewohnern und Akteuren im Stadtteil und den verantwortlichen Stadtplanern im Bezirk.

Der Beirat tagt alle zwei Monate in einer öffentlichen Sitzung. Gäs-

te sind willkommen, jedoch nicht stimmberechtigt, wenn es um die Verabschiedung von Beschlüssen geht.

Vertreter aus folgenden Gruppen haben einen Sitz im Forumsbeirat:

Stadtteilbeirat Horner Geest, Sanierungsbeirat Mümmelmannsberg, Quartiersbeiräte 1-3 Schiffbeker Berg/Jenkelweg/Kaltenbergen, AG Zentrum Billstedt/Zentrum Horn/ Kunst und Kultur, BilleVue/Grün/ Bildung, Wir für Billstedt, BUND, Stadtteilkonferenz Horn/Billstedt/ Mümmelmannsberg, Stadtteilverein Horn, Billenet, Seniorenbeirat, Jugendparlament Horn, SAGA GWG, Hansa Baugewerkschaft, CDU-Fraktion, GAL-Fraktion, SPD-Fraktion, Fraktion Die Linke

Informationen zu den Tagungsterminen der einzelnen Gremien gibt es auf der Internetseite www.billstedt-horn.hamburg.de.

Stadtteilbüro

Anlaufstelle vor Ort

Im April 2010 wurde das Stadtteilbüro für den Entwicklungsraum Billstedt-Horn im Kundenzentrum Öjendorfer Weg eröffnet. Bürgerinnen und Bürger können sich hier vor Ort informieren sowie Ideen und Anregungen zum Entwicklungsraum geben. Zu den Aufgaben der Ansprechpartner vor Ort gehört die Beratung. Drei Mal in der Woche gibt es eine Sprechstunde für den gesamten Entwicklungsraum sowie eine Sprechstunde der Quartiersentwickler für das Quartier Schiffbeker Berg. Der Quartiersbeirat Schiffbeker Berg nutzt den Raum für seine Sitzungen, die Mieterberatung hält im Stadtteilbüro ihre Sprechstunde ab und die Vereinigung Pestalozzi bietet ein offenes Frühstücksangebot für Menschen mit seelischen Problemlagen an. Interessierte ohne Computerzugang können sich online über die Projekte der Stadtteilentwicklung informieren – auch

außerhalb der Sprechzeiten, da der Terminal im Kundenzentrum steht. „Wir wünschen uns, dass die Angebote des Stadtteilbüros intensiver genutzt werden. Deshalb möchten wir die Einrichtung durch Themenabende, Foren und Diskussionsrunden, die in den Räumen stattfinden, bekannter machen. Nicht-kommerzielle Gruppen, die einen Raum für ihre Sitzungen benötigen, sind im Stadtteilbüro ebenfalls willkommen“, sagen Lea Frisinger, Projektleiterin der steg Hamburg mbH und Ulrike Pelz, Gebietskoordinatorin im Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung.



Im Wechsel vor Ort: Ulrike Pelz (zweite von links, Bezirksamt Hamburg-Mitte), Elma Delkic, Lea Frisinger, Janie Wragat (steg Hamburg)

STADTTEILBÜRO IM KUNDENZENTRUM

Öjendorfer Weg 9, Telefon 42854-3053

Öffnungszeiten

Montag,	10 bis 12 Uhr: Offenes Frühstücksangebot der Vereinigung Pestalozzi
Montag,	14 bis 15 Uhr: Sprechzeit des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung
Dienstag,	10 bis 14 Uhr: Sprechstunde der steg für den Entwicklungsraum
Dienstag,	15 bis 17 Uhr: Sprechstunde von MiMi-Hamburg in Billstedt-Horn
Donnerstag,	10.30 bis 12.30 Uhr: Mieterberatung des Mietervereins zu Hamburg
Donnerstag,	16 bis 18 Uhr (Neu!): Sprechstunde der steg für den Entwicklungsraum
Freitag,	10 bis 12 Uhr: Sprechstunde der steg für Quartier 1, Schiffbeker Berg

Ich engagiere mich im Forumsbeirat weil ...



„... jetzt die Umstände günstig dafür sind, etwas zu verändern. Die Projekte der Stadtteilentwicklung interessieren mich und für den einen oder anderen lange gehegten Wunsch gibt es tatsächlich Geld – zum Beispiel für das Stadtteilhaus Horn. Durch die Arbeit in den Gremien habe ich viele Kontakte geknüpft und freue mich über das neue WIR-Gefühl“, sagt **Uschi Roth, stellvertretendes Mitglied im Forumsbeirat für den Stadtteilverein Horn.**



„... ich wissen will, wenn sich in meiner Umgebung etwas ändert. Ausschlaggebend war zum damaligen Zeitpunkt die Schließung der Schule Oststeinbeker Weg. Seitdem bin ich dabei geblieben“, sagt **Michael Fröhlich, stellvertretendes Mitglied im Forumsbeirat für die AG Grün und Umwelt.**



„... ich mich dafür stark machen möchte, dass die gute Arbeit, die seit vielen Jahren im Stadtteil für Kinder und Jugendliche gemacht wird, fortgeführt und ausgebaut wird“, sagt **Monika Scherkl, Leiterin der Spielwerk-Stadt im Schlemer Park und Vertreterin der Stadtteilkonferenz Billstedt im Forumsbeirat.**

Die Stimme des Volkes

Mitmachen in den Gremien der fünf Quartiere *Von Claudia Deppermann*

Neben dem Forum und dem Forumsbeirat, die sich mit dem gesamten Entwicklungsraum Billstedt-Horn befassen, gibt es fünf Quartiersbeiräte, die sich mit den Geschicken der kleineren Quartiere innerhalb des Entwicklungsraumes beschäftigen.

Dies sind zum Einen das bereits seit 1991 bestehende Sanierungsgebiet Mümmelmansberg sowie die Horner Geest, die im Jahr 1999 zum Gebiet der Sozialen Stadtteil-

entwicklung erklärt wurde. Zum Anderen handelt es sich um die drei neuen Quartiere, die unter dem neuen Programm der Integrierten Stadtteilentwicklung als besonders entwicklungsbedürftig eingestuft wurden: Schiffbeker Berg/Washingtonring/Legiencenter, Jenkelweg/Archenholzstraße sowie Kaltenbergen/Steinfurther Allee.

Für jedes dieser Quartiere gibt es neben den Gebietskoordinatoreninnen aus dem Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung hauptamtliche Gebietsentwickler sowie einen ehrenamtlichen Quartiersbeirat. Die

Gebietsentwickler koordinieren die Aktivitäten vor Ort zusammen mit dem Fachamt und sind Schnittstelle zwischen Bezirksamt und Bewohnern. Die Beiräte sind „die Stimme des Volkes“ und der Akteure vor Ort, die Aktivitäten initiieren und den Entwicklungsprozess begleiten. In den Gremien sitzen Vertreter aus Politik, Wirtschaft, sozialen und anderen Einrichtungen sowie der Anwohnerschaft. Die Beiräte treffen sich alle zwei Monate. Die Sitzungen sind öffentlich und geben Anwohnern und Besuchern Gelegenheit zum Mitmachen.



Die Mitglieder des Quartiersbeirats Schiffbeker Berg/Legiencenter/Washingtonring

SANIERUNGSBEIRAT MÜMMELMANNSBERG

Kontakt: Ulrich Suntrup, Telefon 520 92 01, E-Mail: abi-us@gmx.de
Öffentliche Sitzungen: 5 x im Jahr, Donnerstag 19 bis 21.30 Uhr, Ganztags-Stadtteilschule Mümmelmansberg, Mümmelmansberg 75

STADTTEILBEIRAT HORNER GEEST

Kontakt: Michael Mentz, Arbeit & Leben, Telefon 0179-299 02 22,
E-Mail: stadtteilmanager@hamburg.arbeitundleben.de
Sprechstunde: nach telefonischer Vereinbarung
Öffentliche Sitzungen: zweimonatlich, Donnerstag 19 bis 21 Uhr, Bürgertreff, Dannerallee 5

QUARTIERSBEIRAT SCHIFFBEKER BERG/WASHINGTONRING/LEGIENCENTER

Kontakt: Marianne Heimfarth, steg, Telefon 43 13 93 68, E-Mail: marianne.heimfarth@steg-hamburg.de
Sprechstunde: Freitag, 10 bis 12 Uhr, Stadtteilbüro, Öjendorfer Weg 9
Öffentliche Sitzungen: 5 x im Jahr, Dienstag, 18 bis 20 Uhr, Stadtteilbüro, Öjendorfer Weg 9



QUARTIERSBEIRAT JENKELWEG/ARCHENHOLZSTRASSE

Kontakt: Willi van Buggenum, Lawaetz Stiftung, Telefon 0172-539 66 14,
E-Mail: wvb@lawaetz.de
Sprechstunde: Dienstag, 16.30 bis 18.30 Uhr, Ladenzeile Gundermannstraße
Öffentliche Sitzungen: 5 x im Jahr, Donnerstag 18 bis 20 Uhr, Schulkantine, Archenholzstraße 55



QUARTIERSBEIRAT STEINFURTHER ALLEE/KALTENBERGEN

Kontakt: Mone Böcker, raum + prozess, Telefon 39 80 37 91,
E-Mail: mail@raum-prozess.de
Sprechstunde: Mittwoch, 16 bis 18 Uhr, Waschhaus, Kaltenbergen 22
Öffentliche Sitzungen: 5 x im Jahr, Mittwoch, 18 bis 20 Uhr, Waschhaus, Kaltenbergen 22

Weitere Informationen und Ansprechpartner für den gesamten Entwicklungsraum und im Bezirksamt Hamburg-Mitte gibt es im Internet unter www.billstedt-horn.hamburg.de.

Die Dinge selbst in die Hand nehmen

Beteiligen Sie sich in einem der Bürgergremien *Von Claudia Deppermann*

Wer sich in Billstedt, Horn oder Mümmelmansberg engagieren möchte, hat dazu zahlreiche Gelegenheiten. Ob im Sportverein, im Elternrat, in der Gemeinde, für Kinder oder Senioren – Möglichkeiten zum Mitwirken warten an jeder Ecke.



Unterwegs für den Stadtteil-Initiative „Wir für Billstedt“

Neben den „offiziellen“ Gremien der Stadtteilentwicklung gibt es in der Region Initiativen und Vereine, die sich ebenfalls um das Wohl der Stadtteile kümmern, sich für eine Verbesserung der Lebensumstände einsetzen und die Dinge selbst in die Hand nehmen.

Vier Einrichtungen stellen sich vor, die offen für interessierte und gleichgesinnte Mitstreiter sind:

Wir für Billstedt

Die Initiative „Wir für Billstedt“ wurde im Herbst 2000 von Bürgern ins Leben gerufen, die sich informieren, sich engagieren und gemeinsam aktiv werden wollen. Dabei geht es weniger darum, sich für oder gegen ein bestimmtes Thema einzusetzen, sondern um die Aufwertung des Stadtteils. Mit Aktionen wie der „LichterKunst im Schlemer Park“ und der Aufstellung eines Weihnachtsbaums auf dem Billstedter Marktplatz wollen die Aktiven Billstedt in ein positives Licht rücken. Grünpflegeaktionen im öffentlichen Raum gehören ebenso zum Selbstverständnis der WifüBis wie Vernetzungsarbeit im Stadtteil und die Teilnahme an den Aktivitäten der Stadtteilentwicklung. Zum Informationsaustausch trifft sich die Initiative alle zwei Monate zu einem lockeren Bürgertreff im Kulturpalast. Wer mitmachen will, kann sich je nach Lust, Kraft und persönlichen Präferenzen einbringen. Unterstützt wird die Initiative durch den Bürger- und Kommunalverein Billstedt.

Wir für Billstedt
c/o Andreas Sonnek
Schiffbeker Höhe 19
Telefon: 71 49 81 11
E-Mail: a.sonnek@sonnek-immobilien.de

Hallo Billstedt

Seit einem guten Jahr gibt es eine weitere Initiative in Billstedt: „Hallo Billstedt“. Zusammengefunden haben sich Menschen, die politisch engagiert, aber unabhängig von Parteizwängen arbeiten möchten. Die Zusammenarbeit in der Gruppe ist basisdemokratisch und gleichberechtigt. Die Motivation liegt darin begründet, Entwicklungen in Billstedt kritisch zu begleiten und das Mitbestimmungsrecht der Bürger zu stärken. Themen wie die Schlickdeponie haben die Initiative ebenso beschäftigt wie die Flüchtlingsunterkunft im Mattkamp, die AKW-Problematik und die Schulreform. Um Impulse zu setzen, erarbeiten die Aktiven derzeit einen Kulturflyer für die Region. Ein weiteres Projekt ist die Erstellung einer Billstedt-Dokumentation in Form von Texten, Bildern und Filmen, die den Stadtteil in seiner ganzen Vielfalt darstellt. Hierzu hat die Initiative einen Wettbewerb ausgerufen, an dem sich möglichst viele Menschen beteiligen sollen. „Hallo Billstedt“ trifft sich jeden dritten Mittwoch im Monat entweder bei verikom, Am Alten Zoll 1, oder im Gemeindezentrum Mümmelmansberg.

Hallo Billstedt
c/o Uwe Böhm
Telefon: 60 08 79 48
E-Mail: boehm-uwe@gmx.de



Die Mitglieder von „Hallo Billstedt“

Stadtteilverein Horn

Der Stadtteilverein Horn wurde 1997 gegründet. Er hat zum Ziel, die Lebens-, Wohn- und Arbeitsbedingungen im Stadtteil Horn zu verbessern und die Kommunikation unter den Menschen zu fördern. Mitglieder sind Bürger, Geschäftsleute und soziale Einrichtungen. Jeden ersten Donnerstag im Monat trifft sich die Gruppe zum Stadtteilgespräch. Hier werden die Aktivitäten des Vereins geplant. Zu den größten Veranstaltungen zählt das Stadtteilfest Horn, das einmal im Jahr – meistens Anfang Juni – auf dem Parkplatz Gojenboom stattfindet. Informationsabende aber auch die Organisation von kulturellen Veranstaltungen zählen zum Portfolio der Gruppe. Seit Beginn der Stadtteilentwicklung engagiert

sich der Verein für den Bau eines Stadtteilhauses in Horn und wird nach dessen Fertigstellung dort einziehen.

Stadtteilverein Horn
Rhiemsweg 65
c/o Mütterberatungsstelle
Telefon: 65 59 35 75
E-Mail: info@stadtteilverein-horn.de
www.stadtteilverein-horn.de



Angeregte Diskussionen: Stadtteilverein Horn

Aktiv Wohnen Mümmelmansberg

„Aktiv Wohnen“ ist vielen Bewohnern in Mümmelmansberg als Stadtteilzeitung bekannt. Bereits kurz nach der Gründung des Quartiers im Jahr 1972 haben sich engagierte Bewohner und Initiativen als Gruppe für die Verbesserung der Lebensumstände eingesetzt. Schon bald wurde die Zeitung „Aktiv Wohnen“ als Sprachorgan ins Leben gerufen. Die Zeitung erscheint neunmal pro Jahr, wird ehrenamtlich erstellt und kostenlos im Stadtteil verteilt. Ziel ist die Information der Stadtteilbewohner und die Organisation von Veranstaltungen. Der Arbeit von „Aktiv Wohnen“ liegt das Motto zu Grunde, dass die Lebens-



FOTO: CLAUDIA DEFFERMANN

LichterKunst im Schleemer Park: ein Projekt der Initiative „Wir für Billstedt“

qualität steigt, wenn Menschen für ihr unmittelbares Umfeld aktiv sind. Dieses Motto hat sich über die Jahrzehnte bewährt. Wer in Mümmelmansberg mitmachen möchte, ist hier genau richtig.

Verein Aktiv Wohnen
Thorsten Kunde (Sprecher)
Max-Klinger-Straße 26
Telefon: 715 83 04
E-Mail: thorsten.kunde@web.de
www.aktivwohnen.de

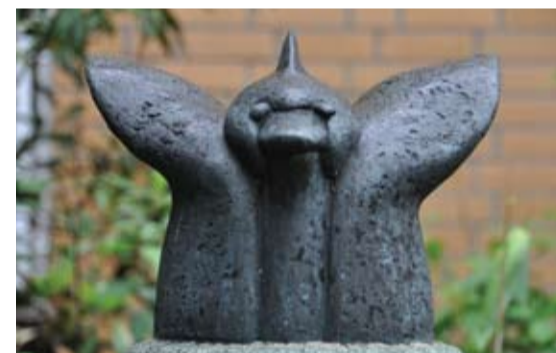
Kunst blüht im Verborgenen

Auf Skulpturensuche in Billstedt Von Michael Fröhlich

Wer einmal aufmerksam durch Billstedt geht, wird vielleicht sogar zur eigenen Überraschung feststellen, wie viele Kunstwerke es hier im öffentlichen Raum zu entdecken gibt.

Bekannt sind die Skulpturen in der Fußgängerzone zum Billstedter Marktplatz: „Großer Stehender“ von Fritz Fleer, „Säule mit Figurengruppe“ von Edgar Augustin, der „Lebensbaum“ von Gerhard Brandes und natürlich die große Sandsteinpilzform von Klaus Kütmeier. Aber auch abseits der Hauptstraßen kann man immer wieder fündig werden. Zwei Beispiele: „Sitzendes Mädchen auf Steinplatte“, eine große Bronzefigur im Kaeriusweg und die wunderschöne Marmorskulptur „Möwenflug“ auf einem Rasen in der Dringsheide. Wer sich aber weitergehend für die attraktiven Figuren interessiert, der wird enttäuscht. Kein Hinweis findet sich: weder Titel noch Künstler, Material oder Entstehungsdatum werden dem Betrachter verraten.

Nur die Skulpturen in der Fußgängerzone bilden da eine Ausnahme. Seit Kurzem tragen sie kleine Aluminiumtafeln, wo genau diese Angaben zu den Plastiken zu sehen sind. Andere Kunstwerke blühen sogar so sehr im Verborgenen, dass man sie nur mit Glück und ausdauerndem Suchen entdeckt. Das entzückende steinerne Bärenpaar im Mehrenskamp ist



FOTOS: MICHAEL FRÖHLICH

Zahlreiche Skulpturen zieren den Stadtteil – viele namenlos oder sehr versteckt

so sehr hinter üppig wucherndem Gestrüpp verborgen, dass man es zufällig niemals entdecken kann. Auch hier findet sich kein Hinweis auf ein Kunstwerk. Das Gleiche auch bei der traumreichen und geheimnisvollen „Allegorischen Figur“ aus Bronze im Kaspar-Siemers-Weg. Selbst wer die Adresse kennt, läuft an der verborgen, im Vorgarten des Hauses Nr. 2 auf einer Säule ruhenden Figur, vorbei. Auch die Bewohner der Nachbarhäuser konnten nicht helfen – sie kannten die Skulptur nicht. Ein weiteres Kleinod ist die „Allegorische Figur“ aus Bronze auf einer

Säule im Hof des Eckgebäudes Oberschleems und Kapellenstraße. Sie wäre es Wert, mit Informationen versehen zu werden.

Wer kennt die auf einem Steinblock sitzende Männerfigur an der Kreuzung Legienstraße und Horner Redder? Unter einer riesigen Buche, in tiefem Schatten sitzt unerkannt und namenlos der „Große Sitzende“. Dabei hätte er gewiss mehr Aufmerksamkeit verdient.

Ein Hinweis am Rand der Wiese, eine kleine Tafel an oder bei der Figur würde die Neugier der

Passanten wecken und Interesse erzeugen.

Aber nicht nur im Abseits stehende Werke bleiben anonym. Wer weiß schon, wie die bronzene Dame neben Schweinske heißt, die so anmutig dahineilt und ihre Einkaufsbeutel schwenkt? Viele nennen sie „Die Eilende“ – doch Genaueres lässt sich nur vermuten. Und wer sie erschaffen hat und wann das war, wissen wir noch lange nicht.

So bleibt nur der dringende Appell, hier umgehend nachzu-

bessern. Der Aufwand kann doch nicht so groß sein, die wichtigsten Kunstwerke im Stadtteil mit ein paar Hinweisen und Informationen zu versehen und damit die öffentliche Wahrnehmung und das Interesse an den Werken nachdrücklich zu erhöhen. Das Gleiche gilt im Übrigen auch für die historische Franzosenbrücke an der Gliner Au. Das Bauwerk hat es bereits bis ins Denkmalschutzamt geschafft – nur die blaue Tafel, die auf die geschichtliche Bedeutung der Brücke hinweisen soll, ist leider abhanden gekommen.

20 Jahre U-Bahn Mümmelmannsberg

Jubiläum – und doch kein Grund zum Feiern *Von Hildegard Jürgens*

Am Sonnabend, den 29. September 1990 wurde die U-Bahn-Verbindung nach Mümmelmannsberg eingeweiht.

Um 12 Uhr traf der Sonderzug mit Ehrengästen ein. Der damalige Bürgermeister von Hamburg, Dr. Henning Voscherau, eröffnete mit einer feierlichen Rede den neuen Bahnhof Mümmelmannsberg und gab die Erweiterungsstrecke für den Verkehr frei. Mit diesem Bau rückte der Südosten weiter an das Zentrum von Hamburg heran. Es gab ein vielfältiges Festprogramm, bei dem auch die Kinder der Grundschulen auftraten. Trotz Lampenfieber boten die Schülerinnen und Schüler eine tolle Vorstellung, die zum Mitmachen einlud. In der Zeit zwischen 13 und 18 Uhr konnte jeder an diesem Tag die Strecke bis Billstedt kostenlos nutzen. Leider wurde die

Erweiterung der U-Bahn nach Lohbrügge nicht weiter realisiert.

Auch noch nach 20 Jahren sind die Mümmelmannsberger stolz auf ihren Bahnhof und die Anbindung an die Innenstadt. Nach Auskunft der Pressestelle der Hamburger Hochbahn ist der diesjährige zwanzigste Geburtstag kein Grund zum Feiern. Das ist schade.



FOTO: CLAUDIA DEPPERMANN



FOTO: CLAUDIA DEPPERMANN

Wichtige Erkennungszeichen: Großes U und „Mümmelmann“ an der Station Mümmelmannsberg

Die Siedler vom Schiffbeker Weg

Geschichtswerkstatt forscht zu Siedlung am Schiffbeker Weg

Von Ralph Ziegenbalg

In den dreieinhalb Jahren ihres Bestehens hat die Geschichtswerkstatt Billstedt bereits einiges auf die Beine gestellt:

Sie unterhält beim Kulturpalast ein eigenes Büro mit kleinem Archiv, das zweimal im Monat geöffnet ist. Die Homepage www.geschichtswerkstatt-billstedt.de bietet mittlerweile ein umfangreiches Angebot an historischen Bildern und interessanten Texten zur Stadtteilgeschichte. Von Zeit zu Zeit wird ein kleines Infoblatt veröffentlicht. Der von 1951 bis 1979 herausgegebene Billstedter Anzeiger wurde bereits vollständig indiziert; das seitdem erscheinende Wochenblatt ist gegenwärtig in Arbeit. Im Rahmen der BilleVue wurden die ersten Stadtteilrundgänge durchgeführt und eine kleine Reihe mit öffentlichen Veranstaltungen ist gerade zu Ende gegangen.

Auch das nächste Projekt ist bereits ins Auge gefasst: die Siedlungen beiderseits des Schiffbeker Wegs. Ursprünglich befand sich hier die Feldmark des Dorfes Schiffbek. Nach und nach wandelten sich die Felder, Weiden und Äcker zu Einzel-, Doppel- und Reihenhauseigentümern, häufig über

den Umweg als Kleingartenkolonie. Den Anfang machte bereits in den 1920er Jahren der heutige Julius-Campe-Weg. Es folgten Vogelsiedlung und Märchensiedlung, die Siedlung am Schiffbeker Moor, Goldkoppel, Rehkoppel und viele andere Siedlungsstraßen. Entstanden ist so ein weitläufiges Wohngebiet mit viel Grün, das erheblichen Anteil daran hat, dass es in Billstedt ebenso viele Einzelhäuser gibt wie in Blankenese.

Um diesen interessanten, außerhalb des Stadtteils häufig unbekanntem Aspekt, ein wenig in den Vordergrund zu rücken, möchte die Geschichtswerkstatt Bilder und Geschichten aus den Siedlungen am Schiffbeker Weg zusammentragen und versuchen, auf dieser

Grundlage eine Ausstellung oder eine weitere Broschüre zu erstellen. Gelingen kann dies nur, wenn sie dabei von ehemaligen oder heutigen Bewohnern unterstützt wird, die über das Leben in den Siedlungen Auskunft geben oder über Fotos oder andere Dokumente verfügen, die aus der Vergangenheit der Siedlungen berichten.

Wenn Sie Lust haben, an dem neuen Projekt mitzuwirken, setzen Sie sich mit der Geschichtswerkstatt in Verbindung.

Das Büro im Öjendorfer Weg 32 ist am 1. und 3. Dienstag im Monat von 17 bis 19 Uhr geöffnet. Außerdem erreichen Sie die Geschichtswerkstatt per E-Mail unter info@geschichtswerkstatt-billstedt.de und tagsüber unter Telefon 040 64 61 72 38.



FOTO: CLAUDIA DEPPERMANN

Neue Einsichten: die Siedlung Schiffbeker Weg

Restaurantkritik

Essen in Billstedt *Von Heike Dahlgaard*



FOTO: CLAUDIA DEPPERMANN

Wir bekommen eine neue Küche – und das dauert. Was isst man also, wenn man keine Küche hat? Anstatt frisch zubereitete Königsberger Klopse oder selbstgemachten Steckrüben-Eintopf auf den Tisch zu bringen, bleiben zwei Möglichkeiten: Man futtert sich bei Freunden und Nachbarn durch und/oder testet die Angebote der heimischen, sprich: billstedtischen Gastronomie. Als braver deutscher Haushalt, wo noch selbst gekocht

wird, fiel uns auf, was hier so alles Gutes geboten wird. Da ist „der Jugoslawe“ um die Ecke, bei dem sich die Nachbarschaft mit Kind und Kegel trifft und wo die neuesten Nachrichten über die gerade nicht Anwesenden ausgetauscht werden. Hier kann man hervorragend lecker gegrilltes Fleisch mit Salat essen. Oder „die türkische Kette“, bei der man auch sehr gut frisch zubereitete Speisen von super freundlicher Bedienung serviert bekommt. „Der Chinese“ mit süßsaurem Schweinefleisch und Chop Suey bietet auch so manchen Gaumen-Reiz und hat zwischenzeitlich sogar Antipasti und Tagliatelle von der kulinarischen Hitliste verdrängt. Sogar auf frisch gegrillten Fisch in mediterraner Atmosphäre müssen wir in Billstedt nicht verzichten. Das hat sich bereits bis nach Hannover herumgesprochen, wie uns ein netter Tischnachbar verriet, der häufiger mal in dem ortsanässigen Hotel nächtigt und von den üppigen Fisch-Tellern immer wieder begeistert angezogen wird. Selbstverständlich gibt es auch gut bürgerliche deutsche Küche. Aber als Kontrastprogramm zum eigenen hausfraulichen Essen ist gegen einen Blick über den internationalen Tellerrand nichts einzuwenden. Unser Fazit: Warum kulinarisch in die Ferne nach Eppendorf und Winterhude schweifen? Sieh', das gute Essen liegt so nah in Billstedt! Und sogar der Geldbeutel wird bei uns geschont, wenn nicht an der Hauptstraße, dann an einer der Nebenstraßen. Guten Appetit!

BESPROCHENE RESTAURANTS:

- Dalmatien, Möllner Landstraße 352
- Dong Ting, Merkenstraße 41
- A la Turca/Meram, Billstedter Hauptstraße 53-49
- Fischgrill Orkinus, Billstedter Hauptstraße 43



FOTO: CLAUDIA DEPPERMANN

Auf der letzten Redaktionssitzung erhielten wir Besuch von drei Jugendlichen aus der Wohnunterkunft im Mattkamp. Sie wollten auch etwas über und für den Stadtteil schreiben. Herausgekommen ist ein Appell an das Gesundheitsbewusstsein der Menschen. Wir finden: Das ist eine gute Idee.

Rauchen und die Gesundheit

Von Liridon Rogova, Aman Mehta, Reza Hazara und Norooz Nassiri.

Wenn man mit dem Rauchen anfängt, schadet man seiner Gesundheit. Das Rauchen kann zu Lungenkrebs und zu anderen Krankheiten führen, die tödlich sein können. Wenn man eine Therapie gegen das Rauchen anfängt, kann man nicht wieder ganz gesund werden. In Deutschland sterben jährlich rund 140.000 Menschen an den Folgen des Nikotinkonsums. Die Zahl der vorzeitigen Invaliden durch Rauchen wird auf 70.000 bis 100.000 pro Jahr geschätzt. Krankheiten, die durch Rauchen entstehen können, sind: Krebs, Herzinfarkt, Schlaganfall, Raucherbein, Asthma, Chronische Bronchitis, Emphysem (Lungenblähung), Demenz (Morbus Alzheimer), Sehstörungen.

Es sterben weltweit 13.400 Menschen pro Tag und 4,9 Millionen pro Jahr. Mathematisch wird bis 2020 die Zahl der Toten auf 8,4 Millionen pro Jahr steigen.

Wir Jungs von Mattkamp haben diesen Text geschrieben, um andere junge Menschen davor zu warnen, mit dem Rauchen anzufangen!